

IX. Abschnitt.

Entwicklungstendenzen der Industrie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

1. Von der Bauernbefreiung bis zum russisch-türkischen Kriege (1861 bis 1877).

42. Kapitel. Staat und Gesellschaft. — Die Mobilisierung der Arbeits- und Kapitalkraft. — Europäisierung und Kapitalismus.

Die Zeitperiode zwischen den beiden großen Kriegen der fünfziger und sechziger Jahre (1856 bis 1877) hatte für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung eine epochenmachende Bedeutung durch den fundamentalen Umbau, dem innerhalb dieser Zeit die administrativen und rechtlichen Ordnungen nach den Plänen liberalgesinnter staatlicher Baumeister unterzogen wurden. Der Krimkrieg hatte die Schwächen und Mängel der bisherigen Wirtschaftsverfassung so eindringlich aller Welt vor die Augen gestellt, daß es eine Pflicht der Selbsterhaltung war, die allzulange hinausgeschobene Erneuerung der wirtschaftlichen Unterlagen des Reichs in Angriff zu nehmen. Der sterilgewordene nationale Boden mußte zur Aufnahme neuer Entwicklungstriebkräfte empfänglich gemacht werden. Diesem Zwecke dienten die Aufhebung der Leibeigenschaft, der Ausbau des Eisenbahnnetzes, die radikale Neugestaltung des Kreditystems und alle jene Reformen der sechziger Jahre, welche der Verwaltung, Justiz und dem sozialen Leben eine modernisierte Form verliehen.

Die vom dumpfen Drucke einer reglementierten Gedankeneinzwängung befreite Intelligenz nahm mit Enthusiasmus die Gelegenheit wahr, am Werke der Bauernbefreiung und des Ausbaues der nationalen Wohlfahrt wenigstens literarisch mitarbeiten zu können. Die alten Streitpunkte zu den Fragen: Freihandel oder Schutzzoll, Industrie oder Landwirtschaft, Großindustrie oder Kunstler? lebten in diesem publizistischen „Geistekampfe“ wieder auf und wurden Ende der fünfziger Jahre mit nicht geringerem